



Da es mittlerweile in sehr vielen europäischen Ländern WT G1 Ranglistenturniere gibt, wird es für die Veranstalter immer schwieriger, passende Termine zu finden. Die Bulgaren legten

die Sofia Open in diesem Jahr kurzerhand auf das Osterwochenende (19.-21. April), wahrscheinlich mit dem Gedanken, dass wohl kein anderer auf die Idee kommen wird, an einem solchen Wochenende ein Turnier zu veranstalten.

Trotz des ungewöhnlichen Datums hatten wir die Sofia Open im Plan, denn zwar hatte Jasmin Richter die Qualifikation für die WM leider nicht geschafft, dafür besteht aber die Aussicht auf eine Nominierung für die Universiade. Dies jedoch in der nächsthöheren Gewichtsklasse -62kg. Um



nun Erfahrungen zu sammeln, hat Jasmin mit ihrem Trainer beschlossen, alle ausstehenden Turniere bis zur Universiade in eben dieser Klasse zu absolvieren. Ausnahmsweise muss somit vor den Wettkämpfen nicht auf das Gewicht geachtet werden.



Die Registration und die Waage wurde am Samstag ohne Probleme erledigt. Da Jasmin am Sonntag nicht zum Random Weight-in musste, konnten wir uns etwas Zeit beim Frühstück lassen, um dann in aller Ruhe vom Hotel zur Halle zu laufen. Nach einiger Warte- und Aufwärmzeit war Jasmin dann mit der Kampfnummer 418 an der Reihe. Gegnerin war die Bulgarin Emilia Taseva, von der wir nicht wussten wie sie kämpft. Jasmin startete zunächst ganz gut in den Kampf, tat sich dann jedoch relativ schwer. Es gelang ihr nicht, genügend Druck aufzubauen, um die Bulgarin in Bedrängnis zu bringen und weiter zu punkten. Der Kampf war ausgeglichen, jedoch hatte sich Taseva einen kleinen Vorsprung erarbeitet. Jasmin versuchte in der dritten Runde noch einmal alles, konnte aber leider nicht mehr ausgleichen und verlor mit 7:10 Punkten. Damit war der Einstand in der „neuen“ Gewichtsklasse nicht so gut verlaufen wie erhofft. Dennoch nahmen wir einiges an Eindrücken mit, was im Training umgestellt werden muss.

Da der Rückflug am Montag erst abends startete, konnten wir den Tag nutzen, um die Innenstadt von Sofia zu erkunden.

R. Richter

Genau eine Woche später führen wir zum nächsten Wettkampf, der Berlin Open. Dieses DTU-Final Turnier in der Bundeshauptstadt ist fester Bestandteil unseres Terminkalenders, denn es ist nach der German Open das größte Turnier in Deutschland. So kamen auch in diesem Jahr fast 900 Kämpfer/innen aus dem In- und Ausland.

Unter ihnen unsere beiden Sportler Jasmin & Rico Richter sowie unsere Referees Sebastian Winter und Stev Brauner.

Die Registration und Waage am Freitag lief recht reibungslos und ging verhältnismäßig schnell. Jasmin ging wieder in der Klasse Damen -62 kg und Rico in der Klasse Jugend -68 kg an den Start.

INTERNATIONALE
BERLIN OPEN
27-28. April 2019

Die Auslosung für Samstag war für uns recht gut, Jasmin hatte ihren ersten Kampf mit der Nummer 513 und Rico hatte zunächst ein Freilos. Nach dem Aufwärmen und „Einkicken“ konnte es losgehen. Gegen die Dänin Michelle Sole ging Jasmin gleich couragiert zur Sache und verschaffte

sich den nötigen Respekt. Dass die Gegnerin etwas größer war, spielte keine Rolle dabei. Jasmin kämpfte sehr konzentriert und ließ die Kontrahentin immer wieder in die Stopp-Kicks laufen. Mit sehenswerten Kopftreffern wuchs der Vorsprung immer weiter an. In Runde 3 konnte Jasmin den Kampf vorzeitig mit 21:1 Punkten beenden.



Nun war Rico an der Reihe. Im gegenüber stand der Ukrainer Kyrylo Svir, der noch einmal um einiges größer war. Davon ließ sich Rico zunächst etwas beeindruckt und war recht zurückhaltend in seinen Aktionen. Doch ab Runde 2 drehte er auf und konnte Treffer um Treffer erzielen. Der

Ukrainer kam selten an der Deckung von Rico vorbei und konnte so natürlich den Rückstand nicht aufholen. Letztendlich siegte unser Kämpfer sicher mit 22:7 Punkten und stand im Halbfinale. Ebenfalls im Halbfinale stand Jasmin, die nun gegen Mirelle Lefort vom Team TVSH zu kämpfen



In der letzten Runde wurde es sozusagen ein offener Schlagabtausch. Sobald einer der Kämpfer einen Treffer erzielte, zog der andere nach. Leider zog Rico in einem absolut sehenswerten Kampf knapp mit 28:31 Punkten den Kürzeren. Mit der Bronzemedaille kann er dennoch sehr zufrieden sein. Man sollte noch erwähnen, dass Stastny im Finale sicher mit 30:13 Punkten gewann.

Jasmin wollte es in ihrem Finale gegen die etwas größere Dänin Anne Rosendahl Kristiansen unbedingt besser machen und ihren Vorjahreserfolg wiederholen. Anfangs konnte die Dänin noch recht gut mithalten, doch dann war das Kampf-Tempo von Jasmin zu hoch. Die Folge waren sehenswerte Kopftreffer und viele gute Aktionen. Jasmin ließ kaum Treffer zu und konterte sehr gut. Zwar ging dieser Kampf über die vollen drei Runden, doch mit 18:3 Punkten holte sich Jasmin den sicheren Sieg. Mit einem ersten und einem dritten Platz bei nur 2 Kämpfern waren wir dann auch sehr zufrieden.

R. Richter



hatte. Auch in diesem Kampf ließ sie keinen Zweifel daran, wer die Matte als Siegerin verlassen wollte. Immer wieder setzte Jasmin ihre kraftvollen Stopp-Kicks auf die Weste der Gegnerin und erzielte Punkt um Punkt. Da auch Kopftreffer folgten, wurde es wieder eine recht klare Angelegenheit. Bereits nach der zweiten Runde siegte Jasmin mit 23:3 Punkten.

Jetzt war es an Rico, es seiner Schwester gleich zu tun. Gegen den Tschechen Jiri Stastny legte er gleich in der ersten Runde los. Mit guten Aktionen und schönen Treffern konnte er mit 13:6 Punkten in die Pause gehen. Um die Kräfte zu schonen, nahm Rico in der 2. Runde das Tempo etwas aus dem Kampf. Dies brachte den Tschechen jedoch wieder zurück, da dieser seinerseits Punkte erzielen konnte und ausglich.

